

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 86 (2015)
Heft: 6: Männer in der Pflege : Vorurteile, Klischees und neue Rollenbilder

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Silver Surfers

Die Generation 60+ und das Internet
Seite 30

Ausgabe 6 | 2015

CURAVIVA

Fachzeitschrift Curaviva

Verband Heime & Institutionen Schweiz



Männer in der Pflege

Vorurteile, Klischees und neue Rollenbilder

Verlässlicher Schutz vor Gewalt

Mobile Personenschutz-Lösungen verbessern den Arbeitsschutz für Pflegekräfte

Beschimpfen, Treten, Schlagen – verbale und physische aggressive Übergriffe zählen leider zunehmend zum Alltag im Gesundheitswesen. Vor allem auch Pflegekräfte sind vielerorts Ziel von Aggression und Bedrohungen: sei es in der Spital-Notaufnahme durch randalierende Patienten und Angehörige oder in der Geriatrie, Psychiatrie oder Forensik. An derart gefährlichen Arbeitsplätzen unterstützen moderne Echtzeit-Lokalisierungssysteme für Personen, wie Elpas aus dem Hause Tyco, die Sicherheit von betroffenen Personen.

Vom Alkohol- und Drogenmissbrauch bei Notfallpatienten bis hin zu aggressiven Verhaltensauffälligkeiten bei Demenz-Erkrankten: Die Ursachen für Gewalt in Krankenhaus- und Pflegeeinrichtungen variieren. Rund zwei Drittel des Pflegepersonals im Bereich Geriatrie wurden schon einmal Opfer von physischer Gewalt – wurden von Patienten oder Angehörigen geschlagen.¹ In der Folge begünstigt dieser arbeitsplatzbezogene Stress, zusätzlich zur wachsenden Arbeitsverdichtung, «Burn-Out»-Symptomatiken in der Pflegebranche. Vor dem Hintergrund gilt es, durch umfassende Präventionsmassnahmen dem Phänomen «Gewalt am Arbeitsplatz» zu begegnen: etwa durch gezielte Ausbildung und Schulung des Pflegepersonals im professionellen Umgang mit Aggressionen. Der unterstützende Einsatz von Personenschutz-Technologien bietet ebenfalls einen zuverlässigen Schutz für das Personal in einem gefährlichen Pflegeumfeld.

Ein markantes Beispiel hierfür: Mobile Personenschutz-Lösungen, wie der Elpas «Lone Worker Transmitter» von Tyco Integrated Fire & Security, verbinden manuelle und automatische Notruf- und Sturzerkennungs-Funktionen mit einer präzisen Echtzeit-Lokalisierung und Identifizierung von Personen in Notsituationen. Pflegekräfte tragen dazu einen «Lone Worker Transmitter» mit sich. Der integrierte

aktive RFID-Sender überwacht per Radio Frequency Identification (RFID) drahtlos und innerhalb geschützter Zonen im Innenbereich den Aufenthaltsort alleinarbeitender Mitarbeiter – zum Beispiel Pflege- oder Sicherheitskräfte in der Nachtschicht –, die während ihrer Arbeit potenziellen Attacken oder Verletzungen ausgesetzt sind. Der Sender kombiniert hierzu RF/IR/LF*-basierte RTLS-Technologie (Real-time-Location System). Die Aufgabe: Echtzeitdaten präzise zu übertragen, um in Not geratene Personen schnell und eindeutig zu identifizieren und zu lokalisieren. Bei möglichen Gewaltübergriffen lassen sich so Sicherheits- oder andere Pflegekräfte per Knopfdruck alarmieren und zur Hilfe und Assistenz schnell herbeirufen – etwa durch manuell auszulösende Notruftaste am Sender. In Gefahrensituationen bieten die Sturzerkennungs-Funktionen zusätzliche Sicherheit für das Personal bei der Arbeit: Sie erkennen, wenn ein Mitarbeiter hinfällt und lösen automatisch einen Notruf aus. Auf dem Sender befindet sich hierzu ein Neigungsschalter, der Veränderungen des Neigungs-Winkels und deren Geschwindigkeit erkennt. Ausserdem löst eine Zugleine automatisch Alarm aus, wenn der Sender gewaltsam entrissen wird. Im Notfall kann der aktuelle Standort beispielsweise von Pflegekräften damit innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde ermittelt werden. So lassen sich Informationen zum Aufenthaltsort von Personen an Überwachungsmonitoren per Mausclick genau lokalisieren, visualisieren, speichern und chronologisch verfolgen. Übergeordnete Sicherheitsmanagementsysteme bilden dazu die Gebäudegrundrisse und die notwendigen Details und Standortdaten auf einer grafischen Oberfläche ab. Live-Videobilder der Videoüberwachung können zusätzlich zur Verifikation einer Not- oder Alarmsituation einbezogen werden. Hierdurch verkürzen sich Reaktionszeiten für Hilfeleistungen entscheidend.

Zusätzlich bringen Echtzeit-Lokalisierungssysteme handfeste Vorteile für Wächterrundgänge: Aktive RTLS-Sender bieten nicht nur eine drahtlose Alarmierung, sondern ermöglichen eine automatische Verifizierung der Bewegungen des Wächters – ohne zusätzlichen Einsatz von Schlüsseln oder Karten. Damit unterstützt der Einsatz moderner RTLS-Technologien zuverlässig ein sicheres Arbeits- und Pflegeumfeld.

* RF/IR/LF = Radio Frequency/Infrarot/Low Frequency

Quelle:

¹ Aggression und Gewalt in Spitälern und Pflegeeinrichtungen: Gabriele Allmer, WPPA für 5. Workshop d. «Allianz für Gesundheitsförderung» Wien, im November 2011
http://www.allianz-gf-wien.at/fileadmin/daten-allianz-gf-wien/pdf/Allianz-WS-__Input_Allmer.pdf



Tyco Integrated Fire & Security (Schweiz) AG
 Industriestrasse 4
 8752 Näfels
 Telefon: 058 445 40 00
 Fax : 058 445 43 01
tyco.ch@tycoint.com
www.tyco.ch